

reformierte  
kirche kanton zürich

Kappeler  
Kirchen  
Tagung 2021



Illu: Rodja Galli

«Glaub scho.»

29./30. Januar, 5./6. Februar, 12./13. Februar, 12./13. März, 19./20. März 2021  
im Kloster Kappel

## GLAUBE

«Glaub scho», sagen wir. Manchmal zustimmend, zögernd fragend oder schulterzuckend gleichgültig. Wir äussern einen Verdacht, indem wir jemandem mitteilen, dass wir glauben, jener besagte Nachbar trenne den Müll nicht korrekt. Oder eine Befürchtung: «Ich glaube, morgen regnet es schon wieder.» Oder wir versichern jemanden unseres Vertrauens: «Ich glaube dir!»

Umgangssprachlich verwenden wir das Verb trotz seiner breiten Bedeutung ziemlich problemlos. Schwieriger wird es schon mit «gläubig»: Wer möchte von sich sagen, dass sie «gläubig» sei? Wir sind allenfalls auf einem spirituellen Weg oder religiös. Aber gläubig?

Und was hiesse es, gläubig zu sein, zu glauben, Glauben zu haben? Hat jeweils jeder seinen eigenen Glauben oder glauben manche Menschen gemeinsam? Glauben sie jemandem oder an etwas? Und hat die Reformierte Kirche einen Glauben? *Einen* Glauben? Oder aber wenigstens wiederkehrende Symbole, Bilder, Verheissungen,

*Einen Glauben? Oder aber wenigstens ...* auf die Menschen gemeinsam hoffen? Weil das Gemeinsame am Glauben so schwierig ist und weil besonders die evangelisch-reformierte Tradition erkannt hat, dass glauben nur jede für sich kann, wird die Zugehörigkeit und Identität nicht selten über das bestimmt, was Reformierte nicht sind: Nicht fundamentalistisch. Nicht frauenfeindlich. Nicht sektiererisch. Und bitte nicht homophob. Aber was bedeuten diese Abgrenzungen für das Verhältnis zu Freikirchen, Migrationskirchen, weltweiter Ökumene und für interreligiösen Dialog?

Blosse Abgrenzungen schaffen mittelfristig keine haltbare Identität. Und wer – in unserem Kulturkreis – die Flucht nach vorn sucht und etwa Menschenrechts- oder Ökologiethemata besetzen will, setzt sich dem Vorwurf aus, von einem allgemeinen kulturellen Mainstream nicht mehr unterscheidbar zu sein. Aber auch der Weg

über ein gemeinsam geteiltes, einheitlich interpretiertes Bekenntnis steht konträr zu einer reformierten Identität, die sich nicht nur im Bekenntnis, sondern auch im Verhältnis zum Bekenntnis frei denkt.

Soviel jedoch lässt sich aus der Problemkonstellation mitnehmen: Reformierte Kirche hat den Mut zur Differenz, steht mit einem Bein fest in der Gesellschaft, gehört zur Kultur und ist eine Gemeinschaft von Menschen, die aus ihrem Glauben und in ihrem Unglauben frei sind. Diese Freiheit wollen wir nutzen, um zusammen nach dem zu fragen, was uns verbindet und trägt. Und nach dem, was reformierten Glauben und evangelische Spiritualität von Verschwörungstheorien oder Self-Enhancement-Strategien unterscheidet. Und danach, was Kirche von beiden lernen kann. Nach dem, was uns die eigene Tradition heute zu sagen hat, wie wir je einzeln mit Bekenntnissen und biblischen Texten umgehen und wie die Kirche daraus Kraft schöpfen könnte. Wer sie unter anderen Kirchen und Glaubensgemeinschaften sein will und was wir im Dialog mit diesen einzubringen haben. Das können wir nur alle zusammen. Deshalb liegt in diesem Jahr ein besonderer Schwerpunkt auf den Workshops, in denen das Reformierte unseres Glaubens Gestalt annehmen soll.

## Reformierte Kirche hat den Mut zur Differenz, ...

*<sup>1</sup>Die Landeskirche ist mit ihren Gliedern allein dem Evangelium von Jesus Christus verpflichtet. An ihm orientiert sich ihr Glauben, Lehren und Handeln.*

*<sup>2</sup>Die Landeskirche bekennt das Evangelium mit der christlichen Kirche aller Zeiten. Sie ist im Sinne des altchristlichen Glaubensbekenntnisses Teil der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche. Sie ist in diesem ökumenischen Horizont evangelische Kirche.*

Aus Artikel 3 der Kirchenordnung

## PROGRAMM

### Freitag

- ab 14.30 Check-In mit kleiner Stärkung
- 16.00 Tagungseröffnung im Gemeindesaal  
«Was meinen wir, wenn wir Glauben sagen?»
- 18.00 Abendgebet in der Klosterkirche\*
- 18.30 Abendessen
- 20.15 Ein Abend mit «blaubuebe» –  
Slam Poetry & Slide Guitar zu Glaube,  
Huldrych und dem Kappeler Bekenntnis  
Gemeinsamer Ausklang des Abends

### Samstag

- ab 7.15 Frühstück
- 9.00 Gottesdienst mit Abendmahl  
in der Klosterkirche\*
- 10.00 Workshop-Runde I
- 12.00 Mittagsgebet in der Klosterkirche\*
- 12.15 Mittagessen
- 13.45 Workshop-Runde II
- 15.00 Abschluss in der Klosterkirche\*
- ca. 15.30 Tagungsende  
(Busabfahrt Richtung Baar um 15.43 Uhr,  
Richtung Hausen um 16.14 Uhr)

\*Der historische Kirchenraum ist unbeheizt. Bitte nehmen Sie warme Kleidung und warmes Schuhwerk mit.

**MITWIRKENDE** *In der Gesamtverantwortung*  
Mitglieder des Kirchenrates  
*Inhaltliche Verantwortung*  
Abteilung Lebenswelten  
*Tagungsleitung*  
Stephan Jütte, Leiter «RefLab»  
*Mitwirkende am Freitagnachmittag*  
Tagungsteilnehmende  
*Mitwirkende am Freitagabend*  
blaubuebe: Andreas Kessler, Matthias Kirchner

*Gottesdienst*  
*Mitglieder des Vorbereitungsteams,*  
Volker Bleil, Regula Eschle Wyler  
*Workshop-Leitungen*  
Fachpersonen aus verschiedenen Kontexten, deren  
Erfahrungen und Standpunkte unseren Glauben sowohl  
herausfordern als auch stärken können.  
*Tagzeitengebete*  
Theologisches Fachteam Kloster Kappel  
*Hotellerie*  
Jürgen Barth und Team

**EINLADUNG** **Wer ist eingeladen?**

Die Tagung richtet sich an Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger, Pfarrerinnen und Pfarrer, Angestellte der Kirchgemeinden, Mitglieder der Bezirkskirchenpflegen und der Kirchensynode sowie Mitarbeitende der Gesamtkirchlichen Dienste. Angestellte sprechen eine Tagungsteilnahme mit ihren Vorgesetzten ab.

*Herzlich willkommen sind  
auch Freiwillige, die  
für kirchliche Projekte  
Verantwortung übernehmen!*

**Wie wird eingeladen?**

Die Zielgruppe wird von den Gesamtkirchlichen Diensten per E-Mail eingeladen. Sollte jemand fälschlicherweise keine Einladung erhalten haben, bitten wir um eine Meldung an [kirchentagung@zhref.ch](mailto:kirchentagung@zhref.ch), damit der Fehler in der Adressverwaltung korrigiert werden kann. Freiwillige müssen über die jeweilige Kirchenpflege eingeladen und angemeldet werden.

**ANMELDUNG** Bitte melden Sie sich online an. Den Link finden Sie unter <http://www.zhref.ch/kirchentagung>. Wir bitten Sie, sich in Behörde und Gemeindegemeinde abzusprechen und sich gesammelt anzumelden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit von Einzelanmeldungen.

Umbuchungen und Stornierungen teilen Sie bitte früh per E-Mail dem Tagungssekretariat mit.

Tipp: Infolge von Absagen oder Umbuchungen werden manchmal kurzfristig Plätze wieder frei. Die Online-Anmeldung zeigt laufend die aktualisierten Buchungsmöglichkeiten.

**Verlängerung des Aufenthaltes**

Sie wollen die Tagungsthematik mit Ihrem Team oder Ihren Nachbargemeinden anschliessend vertiefen oder andere Fragen der Zusammenarbeit klären? Das Kloster Kappel hält für Sie ein besonderes Angebot bereit. Entsprechende Anfragen richten Sie bitte an das Tagungssekretariat.

**Tagungssekretariat**

Kloster Kappel, Seminarhotel und Bildungshaus  
Esther Grüninger  
Kappelerhof 5, 8926 Kappel am Albis  
[kirchentagung@klosterkappel.ch](mailto:kirchentagung@klosterkappel.ch)  
[www.klosterkappel.ch](http://www.klosterkappel.ch)

**WEITERE INFOS** [www.zhref.ch/kirchentagung](http://www.zhref.ch/kirchentagung)

## Workshops

An der Kirchentagung 2021 haben Sie die Möglichkeit, zwei verschiedene Workshops zu besuchen. Am Samstagvormittag setzen Sie sich während knapp zwei Stunden vertieft mit einem Aspekt des Glaubens auseinander. Der Nachmittagsworkshop ermöglicht Ihnen einen kürzeren Einblick in eine zweite Fragestellung und dauert lediglich etwa eine Stunde.

### Glaube an dich selber!

Jeder Disney-Film läuft auf diese Ermutigung hinaus, und ganze Sparten im Bücherladen predigen diese Botschaft: Um glücklich und erfolgreich zu leben, muss man an sich selbst glauben. Wir fragen uns in diesem Workshop gemeinsam, wie der christliche Glaube auch zum Glauben an sich selbst verhilft – wo er aber auch vom Druck befreit, an sich selbst glauben zu müssen.

### «Verstehst du, was du liest?»

Uns Reformierten ist die Bibel wichtig: Wir beziehen uns auf sie, lesen sie, drucken sie sogar selbst. Gelegentlich heisst es auch, wir würden aus der Bibel schöpfen. Aber was wird denn hier geschöpft? Inspiration? Wort Gottes? Geschichte? Kulturelles Gedächtnis? Die Biographie der Menschheit? Kalendersprüche? Perikopenordnungen? Oder schöpfen wir zuletzt unseren Glauben aus der Bibel? In diesem Workshop orientieren wir uns in diesen Fragen gemeinsam.

### Unbefangen vom Glauben reden

Warum wirkt religiöse Sprache oft floskelhaft und betulich, wo uns der Glaube doch am Herzen liegt? Ist es uns peinlich, religiöse Wörter in den Mund zu nehmen, weil wir unser Innerstes nicht nach aussen kehren wollen? Oder sind Wörter wie Gott, Jesus und Erlösung zu gross für das, was wir fühlen und denken? Dabei wäre es schön, wenn wir uns unbefangen über den Glauben austauschen oder ihn anderen erklären könnten.

Im Workshop gehen wir den Gründen religiöser Sprachlosigkeit nach und erproben die eigene Sprachfähigkeit.

### Glaube und Verschwörungstheorien

Ist die Schädlichkeit von 5G-Antennen bewiesen? War die Landung auf dem Mond 1969 nur ein Fake? Haben russische Internet-Trolle Donald Trump zur Wahl verholpen? Mit der zunehmenden Verbreitung der sozialen Medien und durch den vermehrten Einsatz «alternativer» Fakten im politischen Diskurs haben Verschwörungstheorien einen signifikanten Aufschwung erhalten. Woran möchten wir glauben und wieso? Wie hängen Verschwörungstheorien und Religion zusammen? Und wie können Kirche und Gesellschaft mit dieser Herausforderung umgehen? Diesen Fragen gehen wir im Workshop nach.

### Zwingli heute

Das hiesige Reformationsjubiläum stand ganz im Zeichen des Zürcher Reformators. Zwingli war eine kantige und kreative Persönlichkeit mit grossem Mut zur Veränderung und einer starken Vision für Kirche und Gesellschaft. Wir kommen in diesem Workshop den Möglichkeiten auf die Spur, die Glaubenshaltung Zwinglis im 21. Jahrhundert ernst zu nehmen.

### Glaube im Werden

In konkreten Biografien von Menschen zeigt sich Glaube als etwas Veränderliches. Er passt sich an Lebensumstände an, kann diese in einem anderen Licht aufscheinen lassen, an ihnen wachsen und mitunter auch an ihnen zugrunde gehen. Wir erleben und deuten Ereignisse aber nicht irgendwie, sondern innerhalb bestimmter Muster, die wir uns im Laufe des Lebens angeeignet haben. Unseren eigenen Glaubenswegen wollen wir vor diesem Hintergrund nachgehen.

### Was glauben wir eigentlich (nicht)?

Glaubensbekenntnisse versuchen, diese Frage zusammenfassend zu beantworten. Einige wurden in der Anfangszeit des Christentums formuliert. In vielen Kirchen werden sie bis heute von allen Anwesenden in jedem Gottesdienst gesprochen: «Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erde...». Vater–Sohn–Heiliger Geist: Sind diese Begriffe für uns noch glaubwürdig? In diesem Workshop schärfen wir unser eigenes Glaubensverständnis anhand von alten und neuen Bekenntnis-Texten.

### Glaubens-Impulse aus anderen Kirchen

Eine Zeit lang durften in Zürich nur Reformierte leben. Heute leben wir in einer ökumenisch vielfältigen Landschaft verschiedener Kirchen: evangelische Migrationskirchen, orthodoxe Kirchen, Schweizer Freikirchen, katholische Pfarreien. Was bedeutet es für Mitglieder anderer Kirchen, Maria zu verehren? Was sehen sie in einer Ikone (Heiligenbild)? Glaubt man in einer «Celebration hall» oder in einer afrikanischen Migrationsgemeinde anders als bei uns? Im Gespräch mit VertreterInnen anderer Kirchen erweitern wir unseren Glaubenshorizont.